

Prof. Dr. Alfred Toth

Kleine neue Klassifikation von Zeichenobjekten

1. Wie aus Walther (1979, S. 122 f.), Toth (2008) und zahlreichen nachfolgenden Arbeiten bekannt ist, sprechen wir von semiotischen Objekten, wenn eine intrinsische Verbindung aus Zeichen und Objekt gegeben ist. Sie kann nach Bühler (1933) „symphysisch“ sein oder auch nicht. Semiotische Objekte zerfallen in Zeichenobjekte einerseits, bei denen der Zeichenanteil dominiert, und in Objektzeichen andererseits, bei denen der Objektanteil dominiert. Sowohl Zeichen- als auch Objektanteil kann sich zu seinem jeweiligen Pedant sowohl hyper- als auch hypoadditiv verhalten.

2. Aus dem Vergleich von Auto-Nummer, Hausnummer and Tramnummer in Toth (2010) ergibt sich als weiterer wichtiger Parameter zu Klassifikation semiotischer Objekte, ob die Zuordnung von Zeichen- und Objektanteil nach Detachierung symphysischer Verwachsung noch möglich ist oder nicht. Bei einer Autonummer ist dies der Fall, da sie eindeutig auf den Halter des betreffenden Fahrzeuges referiert. Bei einem Tramwagen referiert ein abgelöstes Tramschild zwar nicht auf das individuelle Tram, aber auf ein Tram einer Gruppe von der für die Nummer der betreffende Linie eingesetzten Trams. Bei einer Hausnummer ist gar keine Zuordnung möglich, da sie die Nummer auf alle entsprechenden Häuser der dazu in Frage kommenden Städte bezieht. Da bei allen drei Fällen von Zeichenobjekten symphysische Verknüpfung gegeben ist, stellt sich die Frage, ob es nicht möglich ist, die Zuordnung eines Zeichens zu rekonstruieren, wenn keine symphysische Verwachsung gegeben ist. Zweifellos ist dies bei der ID-Karte der Fall. Wird sie verloren, verweisen die Zeichen, die in ihr eingetragen sind, auf eindeutige Weise (d.h. eben als Identifikator) auf den Besitzer, d.h. auf ihre Träger. Eine vage Form von Symphysis wird allerdings z.B. in den USA praktiziert, wo jedermann gezwungen wird, die ID-Karte (oder mindestens die Residentenkarte eines Bundesstaates bzw. vorzugsweise die „driver’s licence“ stets auf sich zu tragen).

3. Damit ergibt sich folgende erweiterte kleine Klassifikation von Zeichenobjekten:

| | sem. Objekt | ± symphysisch | ± Zuordnung nach Abtrennung |
|------------|-------------|---------------|--------------------------------|
| Hausnummer | ZO | + | - |
| Tramnummer | ZO | + | (-)* |
| Autonummer | ZO | + | + |
| ID | ZO | - | + |
| Quittungen | ZO | - | - |

(* : siehe oben im Text)

Im Gegensatz zu einer Quittung ist aber die Rechnung ein nicht-zuordbares ZO.

Bibliographie

Bühler, Karl, Sprachtheorie. Jena 1933

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Zeichenobj.%20u.%20Objektzeich..pdf> (2008)

Toth, Alfred, Nummern I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, erscheint (2010)

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. 1979

8.9.2010